

## Povel, Nino und Rawe erwachen zum Leben

Die dritten Klassen der Waldschule haben sich wochenlang auf den Spuren von Nordhorns Vergangenheit begeben. Im Rahmen des Sachunterrichtsthemas „Unsere Stadt“ stießen die Schüler schnell auf die drei großen Textilfabriken, die vor gar nicht allzu langer Zeit das Leben der Menschen in Nordhorn bestimmten. Mit Begeisterung verglichen sie Bilder von heute und früher und waren überrascht, wie es früher auf dem heutigen Povel-, Nino- oder Rawegelände aussah.

Schnell entstand der Wunsch, die alten Maschinen in der „Alten Weberei“ anzusehen und sich alles „in echt“ anzusehen. Empfangen haben uns dort Hans Lobbel, Adolf Beckmann und Geert Budde, drei Originale aus den textilen Zeiten Nordhorns. Die Schüler staunten mit großen Augen, als Hans Lobbel ihnen erzählte: „Mit 14 Jahren habe ich meine Ausbildung in der Spinnerei bei Nino begonnen.“ 45 Jahre arbeitete er dort, bevor die Fabrik auch die letzten Mitarbeiter entlassen musste. So zeigte uns Hans Lobbe auch „seine“ alten Maschinen aus der Spinnerei, die ehemals die Aufgabe hatten, aus dem Rohstoff „Baumwolle“ einen brauchbaren Faden herzustellen. Er achtete darauf, dass alle Schüler genau sehen konnten und erklärte sehr geduldig. „Achtung! Nun wird es laut“, warnte er die Schüler kurz bevor er die einzelnen Maschinen anstellte. Aber die ahnten längst, dass die großen Maschinen sehr laut sein würden und hielten sich die Ohren zu. „Ganz schön laut! Hattet ihr auch Ohrenschützer?“, wollte ein Schüler wissen. „Ja, die gab es. Aber erst später.“, lautete die Antwort. Die Größe der ehemaligen Fabrikanlagen war für die Schüler ungefähr fassbar als ihnen erklärt wurde, dass der Vorgesetzte nur mit dem Fahrrad in den Hallen unterwegs war, um mit seinen Arbeitern zu sprechen.

Nachdem der Baumwollfaden auf Spulen aufgespult war, führte der Weg die Schüler weiter in den zweiten Teil des Stadtmuseums „Alte Weberei“. Dort wartete Geert Budde bereits auf die Schüler, um ihnen die Webmaschinen vorzuführen, die er teils 20 Jahre lang bei Povel bedient hatte. „Bist du das auf dem Foto?“, wollten die Schüler wissen. Und tatsächlich in der Museumsweberei hängt eine Originalaufnahme aus früheren Zeiten, die Geert Budde beim Bedienen einer Webmaschine zeigt. Besonders beeindruckt waren die Schüler von der Lautstärke der alten Webstühle. „Der ist über 100 Jahre alt und macht Lärm als wären es 100 Webstühle.“, staunten die Schüler.

Am Ende waren sich die Schüler einig: „Das war ein toller Ausflug. Den können wir anderen Schulklassen nur empfehlen.“ Die Herren Lobbel, Beckmann und Budde würden sich sehr über weitere Schulklassen freuen: „Leider kommen nur sehr wenige Kinder.“ Etwas Sorgen machen sie sich nämlich auch über die Zukunft: „Wir sind momentan die Einzigen, die die Maschinen noch bedienen können und würden uns daher auch über ‚Nachwuchs‘ freuen.“

Geschrieben von Maike Söker, Waldschule Nordhorn

Juni 2017